

## **Initiativantrag Kreisparteitag**

Antragsteller AG Migration und Vielfalt Rhein-Neckar  
Empfänger: Landesvorstand, Landtagsfraktion

Die AG Migration und Vielfalt Rhein-Neckar beantragt auf dem heutigen Kreisparteitag 9.4.2016:

Die SPD Baden-Württemberg muss sich neu ausrichten.

Die Ziele und Ansprache der vergangenen Jahre haben die Menschen in Baden-Württemberg nicht erreicht. Die SPD muss wieder ein sozialdemokratisches Profil bekommen, das sofort erkennbar ist. Friedenspolitik, Sozialpolitik, Integrationspolitik und eine gute und gerechte Verteilungspolitik muss wieder zu unseren Grundsätzen für die Zukunft gehören. Es kann nicht sein, dass die Zahl der Einkommensmillionäre immer weiter steigt, während große Teile der Bevölkerung auf Altersarmut zulaufen. Wir können nicht noch 20 Jahre warten, sondern müssen jetzt handeln.

Die SPD hat die schlimmste Wahlniederlage ihre Geschichte in Baden-Württemberg hinnehmen müssen.

Das können und dürfen wir nicht so akzeptieren. Die Partei muss sich fragen, wie es zu diesem Ergebnis hat kommen können.

In einem offenen Prozess mit allen Mitgliedern muss diese Wahl analysiert und ausgewertet werden. Die daraus resultierenden Ergebnisse sollten dann offen und transparent umgesetzt werden.  
Wir dürfen bei der Umsetzung keine Tabus haben.

Personelle und inhaltliche Neuanfänge dürfen nicht mehr unter dem Vorwand: „wir dürfen uns nicht verändern, sonst verlieren wir bei den nächsten Wahlen“ verschoben werden. Wenn wir uns nicht jetzt, nach solch einer historischen Niederlage damit auseinandersetzen, wann dann?  
Ein „weiter so“ schadet der Partei und der Zukunft unseres Landes!

Wir dürfen uns nicht auf dem Mindestlohn ausruhen, sondern müssen uns die Menschen im Land anhören. Müssen mit ihnen über eine gute sozialdemokratische Politik diskutieren. Müssen wieder „links“ sprechen und arbeiten, damit wir wieder Vertrauen zurückgewinnen können. Der Vertrauensverlust unserer Partei ist immer noch groß. Diesen gilt es wieder einzufangen und das Vertrauen der BürgerInnen zu gewinnen.

Um das zu erreichen, muss die Landtagsfraktion, der Landesverband, die KommunalpolitikerInnen, BürgermeisterInnen und OberbürgermeisterInnen und die Ortsvereine mit einer Stimme sprechen. In einem intensiven Prozess müssen alle gemeinsam zu einer Neuausrichtung bereit sein und diese auch vertreten. Nur so können wir zeigen, dass wir gemeinsam für einen Neuanfang stehen und ihn auch vorantreiben wollen.

Wir können nicht mehr die Mitte bedienen, die es eigentlich nicht gibt. Die SPD wurde Ende der neunziger Jahre für linke Politik gewählt und geschätzt. An diese Politik gilt es wieder anzuknüpfen. –diese gilt es wieder umzusetzen.

Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass die SPD in Baden-Württemberg wieder stark und erfolgreich wird.